Marc Stickler

SEINE FOTOVORTRÄGE SIND HEISS BEGEHRT. SEINE BILDER EINZIGARTIG: DER SALZBURGER BIOLOGE, FOTOGRAF UND LEICA-BOTSCHAFTER MARC STICKLER.

BIOLOGE, FOTOGRAF UND LEICA-BOTSCHAFTER

Von Martin Schöndorfer, Fotos von Marc Stickler Photography
Sehenswert: www.marcstickler.at

Regelmässig werden seine Vorträge und Ausstellungen geradezu überrannt. So musste er vergangenes Jahr schon einmal Leute nach Hause schicken, da der Saal zu klein wurde. Dabei hatte dieser Saal ein Fassungsvermögen von rund 400 Personen. Von einer Fotomüdigkeit und das die Fotografie ein „veraltetes" Medium sei, wie es manche Kulturmanager behaupten, ist am Verhalten der Besucher seiner Ausstellungen und der Käufer seiner Bilder nichts zu bemerken. Was macht die Faszination der Fotos eines Marc Stickler aus?

Der, der den Hai küsst

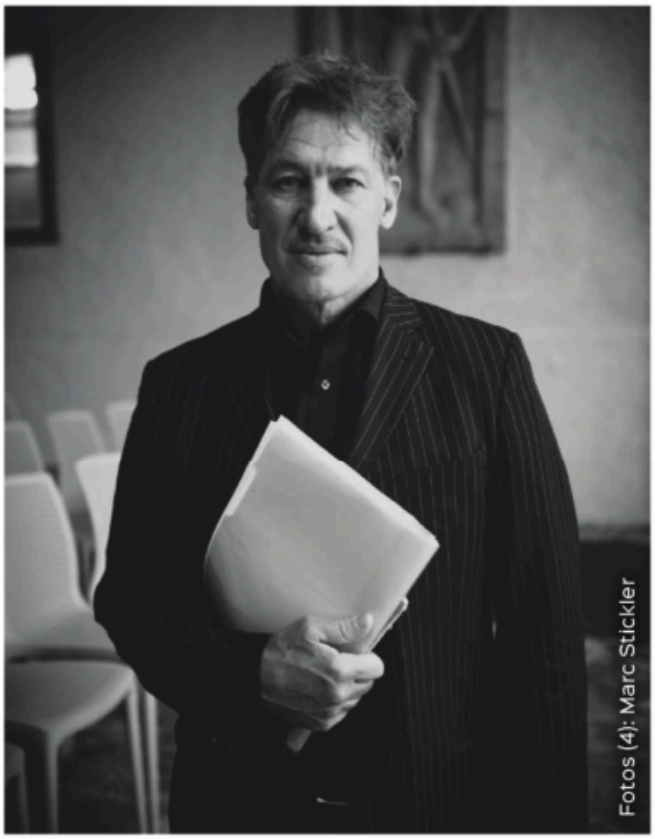
Eine mögliche Antwort auf die Herangehensweise an seine lebendige Art der Fotografie, ist in seiner Arbeit als Biologe zu suchen. Als Meeres- und Wildtierbiologe ist Marc Stickler von Haus aus der Umgang mit Tieren vertraut. Aber wie kommt man auf die Idee einen Hai zu küssen? Marc Stickler lacht: „Diese alte Geschichte verfolgt mich. Das war vor einigen Jahren im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit über die Erforschung der Wanderbewegungen von juvenilen Zitronenhaien. Wir haben damals auf den Bahamas Tigerhaien GPS-Tags an den Rückenflossen angebracht. Bei einer der Hai-Damen habe ich mich mit einen „Busserl" für die Tortouren entschuldigt. Das war wohl der aufregendste Kuss in meinem Lebenslauf." Anmerkung: Das Tigerhai-Weibchen hatte eine Größe von rund viereinhalb Meter.

Tanz mit der Kamera

Fotografiert hat der ruhig und besonnen wirkende Stickler schon vor seinem Studium. So richtig ist die Liebe zur Fotografie während seines einjährigen Studienaufenthalts in Botswana zum Vorschein gekommen. Ursprünglich als Mittel zur Dokumentation gedacht, wurde die Fotografie zu einem Blick in die Seele der zu beobachtenden Bärenpaviane in Botswana. Diese Zeit hat die Person Stickler verändert und zu dem gemacht was er heute ist: ein leidenschaftlicher Fotograf der das unsichtbare Sichtbar macht. Der Fotograf Marc Stickler hat mittlerweile fast alle Kontinente bereist. Darunter sind Botswana, Kenia, Peru oder die Karibik. Die Kamera des Fotokünstlers fehlte bei keiner Reise und fängt einzigartige Fotos ein. Jedes dieser Bilder beschreibt eine ganz intime Geschichte und hält eindrucksvoll den Moment der Aufnahme fest. Seine Motive scheinen mit der Kamera zu kokettieren, sich in Pose zu werfen und kein bißchen Angst vor der ungewohnten Linse zu haben. Bei der Betrachtung der Bilder ist der Respekt vor der Natur, die der Fotograf dafür empfindet, fast greifbar.

Zusätzlicher Körperteil

Mittlerweile ist die Kamera zu einem zusätzlichem Körperteil geworden. Selbst wenn er eine Ausstellung seine Bilder eröffnet, Vorträge zu seinen Reisen hält oder als Markenbotschafter unterwegs ist: seine Leica ist immer dabei. Im Rahmen seiner Tätigkeit als "Internationaler Leica Akademie Ambasador" veranstaltet Stickler mit Leica Fotografieworkshops für Private und Firmen. Diese Workshops finden unter anderem in Kenia, Tansania, Botswana und Ruanda statt. Dabei gibt er sein Wissen als Fotograf weiter, öffnet bei den Teilnehmern die Augen für die Schönheit von Afrikas Natur und wie wichtig ihr Schutz ist. Marc Stickler der Foto-Jetsteter? „Auf keinen Fall! Es kommt in einzelnen Fällen vor, das ich für eine Hochzeit in Südafrika gebucht werde, aber im Regelfall bin ich, wie jeder andere Kollege in der Branche auch, in Salzburg zu Buchen. Dazu zählen Porträts, Werbeaufnahmen oder Hochzeiten." Aber auch bei diesen Arbeiten wird der „Stickler-Blick" auf sein Motiv erkennbar: er zollt Respekt indem er seine ungeteilte Aufmerksamkeit auf den jeweiligen Menschen oder das Sujet richtet. Besonders bei seinen Künstler Portraits kommt dies zur Geltung. stadtNAH



Fotos (4): Marc Stickler